

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 218.

Halle, Mittwoch den 17. September
Hierzu eine Beilage.

1856.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Montag, 15. Sept. Der heutige „Constitutionnel“ theilt mit, daß der preuss. Gesandte Graf Szasfeld nebst Gemahlin gestern nach Biaritz abgereist sind.

London, Montag, 15. Sept. Der Dampfer „Africa“ ist aus Newyork eingetroffen und bringt Nachrichten bis zum 3. d. Nach denselben ist im Repräsentantenhause die Armeebill, ohne den Kanjas betreffenden Vorbehalt mit 101 gegen 98 Stimmen angenommen worden. Die Ermordung des amerikanischen Konsuls in Nicaragua wird bestätigt. Man glaubt, daß es nächstens in Kanjas zu einem blutigen Kampfe kommen werde. (Eine Depesche der „A. Btg.“ lautet: Die in Liverpool eingetroffene „Africa“ bringt die Nachricht, daß zu Washington die Armeebill ohne restriktives Proviso am 30. August in beiden Häusern des Kongresses durchgegangen und die außerordentliche Session des Kongresses beendigt sei. Präsident Pierce versprach einer Deputation aus Kanjas die Verhinderung jeder Invasion und selbst gewaltthätige Aufrechterhaltung der territorialen Gesetze.)

Deutschland.

Berlin, d. 15. Septbr. Der Prinz von Preussen, so wie der Prinz Karl und der Prinz Albrecht sind aus der Provinz Preussen wieder hier eingetroffen. Die Rückkehr des Königs und der Königin aus der Provinz Preussen wird morgen Abend erwartet.

Am 12. erfolgte der Einzug des Königs und der Königin in Königsberg. Die Stadt war festlich geschmückt und wurden Ihre Majestäten im inneren Schloßhofe, wo sie abstiegen, von den Behörden empfangen. Nach einer etwa 1 1/2 stündigen Anwesenheit trat der König die Weiterreise an, die Königin blieb in Königsberg.

Nach dem neuesten „Militair Wochenblatt“ ist dem Oberstlieutenant a la suite des 4. Artillerie-Regiments, und Commandeur des Trains von 4. Armeekorps, Krause, mit der Regiments-Uniform und Pension der Abschied bewilligt worden.

Wie der „Berl. Btg.“ geschrieben wird, widmet der Handelsminister v. d. Heydt der Einrichtung einer täglichen Landbriefbesorgung seine volle Aufmerksamkeit; die Vorarbeiten hierzu seien der Vollendung nahe.

Es sind dem Vernehmen nach von Seiten des Handelsministeriums mehrere durch ihre Thätigkeit an belgischen Musterzeichenschulen bewährte Dessinateurs engagirt worden, um an den für die diesseits projectirten derartigen Anstalten den Unterricht zu leiten.

Das Obergericht hat so eben die für die Presse wichtige Entscheidung erlassen, daß der §. 154 des Strafgesetzbuches, welcher vorschreibt, daß tabelnde Urtheile über wissenschaftliche, künstlerische u. Leistungen, ferner Aeusserungen, welche zur Ausführung oder Vertheidigung von Gerechtfamen gemacht worden sind, nur insofern strafbar sein sollen, als aus der Form der Aeusserung oder aus den Umständen die Absicht zu beleidigen hervorgeht, sich unmittelbar nur auf die eigentlichen Beleidigten, deren die §§. 152 und 153 gedenken, bezieht, nicht auch auf die Behauptung oder Verbreitung unwahrer Thatsachen, die in den §§. 156 folg. erwähnt werden. Bei diesen ist nur der Einwand der Wahrheit zulässig, während frühere Entscheidungen jene Bestimmung auf Ehrverletzungen überhaupt, Verleumdungen nicht ausgeschloffen, bezog.

Durch ein am 29. Juni v. J. erlassenes Erkenntniß des Königl. Obergerichts ist festgestellt worden, daß ein Miethevertrag in dem Falle nicht stempelpflichtig sei, daß er nur von einem der contrahirenden Theile unterschrieben ist.

Eine Verfügung des General-Postamtes bestimmt, daß geschriebene Noten den Schriften gleichzuachten und der Briefstare zu unterwerfen seien.

Die Nr. 250 und 253 der „Neuen Zürcher Zeitung“ sind am Freitag in den öffentlichen Lokalen, in denen sie auslagen, konfiszirt worden.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 12. Septbr. Nach der bereits gemeldeten Konferenz mit dem Bundespräsidenten Stämpfli, ist der preussische Gesandte von Sydow wieder von Bern abgereist. — Der Staatsrath von Neuenburg hat am 7. ein Kreis Schreiben an sämtliche Kantonsregierungen erlassen, in welchem er denselben von den Vorgängen des 3. und 4. amtliche Kenntniß giebt. — Mehrere Regierungen, namentlich die von Solothurn und Zürich, haben Glückwunschschriften an die Neuenburgische gerichtet. — Der „National Suisse“ von Chaurdefonds hält sich verpflichtet, die Thatsache festzustellen, daß mehrere bisher als Royalisten bekannte Bewohner von Chaurdefonds den Kampf gegen die Gegner der Verfassung tapfer mitgeschrien und sich sogar beim Sturm auf das Schloß bemerkt gemacht haben. — Von der kantonalen und eidgenössischen Militairbehörde in Neuenburg werden die flüchtigen Royalisten zur Rückkehr eingeladen; Niemand soll beunruhigt werden, insofern nicht der Gang der gerichtlichen Untersuchungen etwas Anderes erheischt. — Die „Berliner Btg.“ bringt folgende Erklärung: „Die Angabe, daß die fremde Diplomatie Schritte thue, um die Veröffentlichung gewisser royalistischer Aktenstücke zu hintertreiben, ist unrichtig.“

Nach dem Neuenburger „Indépendant“ und dem „Bund“ sind die in der Gewalt der Republikaner befindlichen Royalisten-Chefs folgende: Pourtales-Steiger, Pourtales-Sandz, Perret von La Sagne, Neuron-Teriffe (Ober-Lieutenant), Perregaur, Alt-Staatsrath, Wesdehlen, Vater und Sohn, Chambrier, gewesener Maire von La Chaurdefonds, Chambrier, gewesener Maire von Valengin, Pourtales-Gorgier, Rougement von St. Aubin, Brüder Bovey von Areuse, Teriffe von Cottendar, Advokat Larby, F. Jeanaquet (Banquier), Wolfraath, Buchdrucker, die Pfarrer Sauvain und Gullibert. Tödt auf dem Plage blieb von bekannteren Personen nur ein Sohn Hourier's von Voce. Tödtlich verunndet und bald nach der Affaire gestorben sind: ein zweiter Sohn Hourier's von Voce, Kapitän Keff und Fabry von La Sagne. Mehr oder weniger stark verunndet und noch am Leben sind: Pourtales-Steiger (auf der Besserung), Pourtales-Pury (irrig todt gesagt), ein Sohn des Majors Vernod, Emil Guguemin von Ponts u.

Frankreich.

Paris, d. 13. September. Wir haben — schreibt man der „M. B.“ — wiederholt darauf hingewiesen, daß das Französisch-Englische Bündniß mit vielen innern Anfechtungen zu kämpfen habe, weil die Tendenzen der beiden Regierungen in fast allen jetzt schwebenden Streitpunkten mehr oder weniger von einander abweichen, aber so weit, wie in diesem Augenblicke die Französischen Blätter, sind wir nicht gegangen. Es ist, als wenn sich die hiesigen Blätter das Lösungswort gegeben hätten, jedes von seinem Standpunkte die Englische Politik anzugreifen und das Englische Bündniß wenigstens in der öffentlichen Meinung zu vernichten; denn während die royalistischen Journale die Differenzen mit Neapel zum Vorwand nehmen, um über England herzufallen, ohne welches, wie sie sagen, der Kaiser niemals daran gedacht haben würde, eine Frage hervorzuwerfen, welche den lieben Frieden gefährde — während dessen lärret die „Presse“ dem Bündnisse förmlich das Sterbeglöckchen und pakt auf Lord Palmerston noch viel gewaltiger herum, als zur Zeit auf den Fürsten Mentchikoff. Die unmittelbare Veranlassung zu diesem Ausfall der „Presse“ ist der erwähnte Artikel, worin die „Morning Post“ in einer wirklich beispiellos insolenten Weise Frankreich gleichsam den Handschuh hinwarf, indem sie sehr durchsichtige Anspielungen auf die neue Gewalt machte, welche gegen innere Schwierigkeiten nur in dem Bündniß und in der Freundschaft mit älteren und besser begründeten Mächten Schutz suche und finde, und worin gezeigt werden sollte, daß England die größte Nation der Welt und berechtigt und stark genug sei, seine Politik aufrecht zu erhalten, ohne den Rücksichten der anderen Mächte Rechnung zu tragen. Die „Presse“ schließt aus dieser stolzen

Sprache des Organes Palmerston's, daß es die Absicht Englands sei, „sich zu isoliren“, und sie ruft der Regierung zu, es sei die höchste Zeit England daran zu erinnern, daß es nicht Herr in Europa sei. — Der „Moniteur“ enthält eine Depesche des Marschall Randon in Algier aus Numale d. 5. Sept., wonach Tags zuvor die Gabylen von der Garnison vollständig geschlagen worden waren. Ihr Verlust war beträchtlich, (aber auch der der Franzosen soll, wie Privatberichte wissen wollen, nicht unbedeutend sein). — Aus einem offiziellen Berichte über die letzten Expeditionen, welche die Franzosen am Senegal gemacht haben, geht hervor, daß 28 Dörfer von Dualo, die mehr als die Hälfte der Bevölkerung in sich fassen, sich unterworfen haben. Mehrere dieser Dörfer sind von Bedeutung. Eines derselben, Dagona, zählt 2000 Einwohner. 2000 Bewohner dieses Landstriches haben sich unter den Schutz der Franzosen nach St. Louis geflüchtet. Dualo besaß ungefähr 1000 Gewehre, die an die Franzosen abgeliefert worden sind. — Wie offizieller Seite versichert wird, sind Frankreich und England nicht geneigt, in irgend einer Weise Preußen gegen die Piraten des Riffs gefällig zu sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Septbr. Die französische Allianz wird von „Daily News“ schon als offene Frage behandelt. Bei einem Blick auf die allseitig reaktionären Bestrebungen der französischen Politik müsse man mit Bangen in die Zukunft sehen. Graf Walewski's Drohungen gegen die belgische Pressefreiheit seien nur das erste Lebenszeichen der französischen Apostasie gewesen. Seitdem zettelte der Kaiser einen Staatsstreich in Spanien an, und daß seine Sympathie für Sardinien grade nicht der verfassungsmäßigen Freiheit dieses Landes gelte, verrathe sich in mehr als einer Weise. Auch in Neuchâtel sollen die Royalisten französische Aufmunterungen erhalten haben, und schließlich spiele der Kaiser gegen viele italienische Flüchtlinge den dienstfertigen Kerkermeister der absolutistischen Mächte. Unmöglich könne unter solchen Umständen die entente cordiale zwischen der englischen und französischen Regierung von langer Dauer sein. England werde sich künftig gezwungen sehen, allein zu handeln, und die Sache der nationalen Unabhängigkeit in Europa müsse dadurch einen harten Stoß erleiden. Noch ein größeres Uebel könnte jedoch aus der Abtrünnigkeit E. Napoleons entspringen: eine ernste Gefährdung nämlich der entente cordiale zwischen den beiden Völkern. Und doch sei dies Einvernehmen der letzte Nothanker der Fortschrittspartei Europas. Je unerträglich die imperialistische Politik werde, desto mehr sollten sich daher alle Engländer bemühen, dem französischen Volke zu zeigen, daß sie zwischen ihm und dem Kaiser zu unterscheiden wissen. In ihrem aufrichtigen, aber unklugen Eifer das französische Volk zu gewinnen, hätten die Engländer jene Unterscheidung zuweilen vernachlässigt, in den innern Spaltungen Frankreich's Partei genommen und sich als Vorfechter Napoleons III. gegen Republikaner und Orleanisten geberdet. Eine so persönliche Parteihemmung sei ein beklagenswerther politischer Fehler. — Die „Presse“ zieht ebenfalls aus den Ereignissen der letzten Woche den Schluß, daß die anglo-französische Allianz auf schwachen Beinen stehe. In Bezug auf Spanien herrsche keine Sympathie und kein Einvernehmen zwischen den Kabinetten von London und Paris, denn der britische Einfluß sei in Madrid vollständig zu Boden geschlagen, während der französische die Oberhand habe. Die Demonstration im schwarzen Meere scheine nicht bloß in Rußland, sondern auch in Frankreich Anstoß erregt zu haben, und daher kämen die Winke der „Post“, daß England seine türkische Politik im Nothfall allein durchführen müsse. Eben so wenig Einigkeit zeige sich in Bezug auf Neapel, wo Frankreich mit einer Einmischung nichts zu thun haben wolle. — Ein Oberst Mack veröffentlicht in der „Londoner Deutschen Zeitung“ ein Schreiben an die Soldaten der Britisch-Deutschen Legion, worin er sie auffordert, weder nach dem Continent zurückzukehren, noch sich zu Militärgrenzern gegen die Kaffern Gebrauch zu lassen. Laut Contract siehe ihnen das Recht zu, freie Ueberfahrt nach den Vereinigten Staaten zu verlangen; dort allein hätten sie eine Zukunft und von den Freiheitsmännern in Kansas würden sie mit offenen Armen aufgenommen werden.

Rußland und Polen.

Es ist auf telegraphischem Wege bereits das kaiserliche Manifest aus Moskau erwähnt, welches bei Gelegenheit der Krönung eine Reihe von Gnadenakte kundmacht (Befreiung des ganzen Reiches von der Rekrutierung für 4 Jahre u.) Einer telegraphischen Mittheilung des „Nord“ aus Moskau vom 12. entnehmen wir noch folgende Ergänzungen: Die rückständigen Steuern bis zur Summe von 24 Millionen sind erlassen. Die Kopfsteuer (Drok) soll billiger reportirt werden. Alle Israeliten des Reiches sind von den besondern Leistungen, die bezüglich der Rekrutierung auf ihnen lasteten, befreit. Die auf Staatskosten erzeugten Soldatenkinder, welche als solche bisher dem Heere einverleibt waren und als Soldaten dienen mußten, werden sämmtlich ihren Eltern zurückgegeben.

Türkei.

Die diplomatischen Verhandlungen wegen Montenegro's haben — wie aus Wien gemeldet wird — bereits begonnen. Die Porte hat sich zunächst an die drei Mächte gewandt, welche den Vertrag vom 15. April unterzeichnet haben, und sie dringt in der betreffenden Note auf die Schlichtung einer Angelegenheit, welche nicht länger in suspensio bleiben könne, wenn anders dieser Vertrag keine Illusion sein solle. So viel wir aus den verschiedenen Quellen, die uns zu Gebote stehen, entnehmen, dürfte die Porte die Erblichkeit der Fürstenwürde in der Familie Petrowitsch nur im äußersten Falle zuzulassen. Sie bringt auf eine Revision der Regierungsform in Montene-

gro und macht geltend, daß sie fest entschlossen sei, den Czernagorzen nur jene Gerechtlame zuzugestehen zu wollen, die dem Fürstenthume Serbien zugestanden sind, und mit denen es sich nicht zum eigenen Nachtheile begnügt. Es wird das wiener Kabinet für die Montenegriener bessere Bedingungen zu erwirken suchen, z. B. eine Grenzverweiterung, damit sich die derzeit auf ihre Felsen angewiesenen Bergbewohner auch auf den in den Ebenen gelegenen Distrikten frei bewegen können, u. dergl. m.

Aus Tassy geben der „Pr. C.“ unter dem 5. Septbr. folgende Mittheilungen zu: Die neue Regierung hat nunmehr sämmtliche Präfecten (Zspravniki's) aus der Zeit des Fürsten Ghyfa, bis auf zwei, abgesetzt und an deren Stelle Personen angestellt, welche als eifrige Anti-Unionisten gelten. Zahlreiche Emissäre, welche versichern, mit Vollmacht von der Regierung versehen zu sein, durchkreuzen das Land nach allen Richtungen und sammeln Unterschriften für die Nichtunion. Der Erfolg dieser Bemühungen ist bis jetzt nur gering. — Eine blutige Schlägerei zwischen moldauischen und österreichischen Soldaten hat vorgestern hier auf öffentlicher Straße stattgefunden. Sie entspann sich zwischen zwei Militärs an einem Brunnen über den Vorrang beim Wassererschöpfen. Dazukommende Soldaten beider Nationen nahmen Partei, der Streit ward immer lebhafter und endlich wurde von beiden Seiten Verstärkung aus den in der Nähe befindlichen Kasernen geholt. Nur mit Mühe gelang es den herbeieilenden Offizieren, die Kämpfenden zu trennen. Auf beiden Seiten soll eine bedeutende Zahl von Verwundungen vorgekommen sein. — Aus Ismail schreibt man, daß Hoffnung vorhanden ist, die Grenzregulirung bis Ende September a. St. beendet zu sehen. Die Kommission soll binnen Kurzem mit der Tracirung der Grenze beginnen. Wie es heißt, wird Wolgrad den Russen verbleiben. Sämmtliche russische Wachthäuser auf der Grenzlinie zwischen Kotu-Mori und Burna-Cola, 370 an der Zahl, sind bereits verkauft worden. — P. S. So eben veröffentlicht das moldauische Finanzministerium das Vissiral-Schreiben, durch welches seitens der Porte ein von dem Fürsten Ghyfa an eine französische Gesellschaft ertheiltes Privilegium für die Beschiffung des Pruth und des Sereth mit Dampfschiffen widerrufen wird.

Amerika.

New-York, d. 30. August. Die Hauptfrage, welche die Politiker beschäftigt, ist: was wird nach dem letzten Votum des Senates Mr. Pierce thun? — Die Washington Union, sein halbsozialistisches Organ, giebt darauf folgende Antwort: Wenn ihm der Congress nicht die Arme giebt, um die Freistaats Partei in Kansas niederzuschlagen, so wird der Präsident die Miliz von Süd-Carolina mit dem famosen Major Buford an der Spitze heraufzuführen. Er wird den Nachbarn von Kansas, den Sklavenhaltern von Missouri, Freischaaren Patente ausstellen, und er wird durch die Freiheitschaaren aus Alabama und Arkansas vollbringen lassen, was auf anderem Wege nicht ausführbar ist. Die Sprache der Pierce'schen Blätter ist ganz unerhört. „Ihr unterschätzt“, sagt die Union, „die Männer und den obersten Chef, mit denen Ihr zu thun habt. Dieser hat schon ausgezeichnete Beweise seiner Stärke gegeben, und die Gefühle der Nation sind mit ihm. Er wird über jede Schwierigkeit siegen. Wenn Ihr ihn in seiner amtlichen Stellung eines jeden Dollars öffentlichen Eigenthums beraubt und auf diese Weise das Werk der Revolution anfangt, so bleibt er noch im Besitz großer und umfassender verfassungsmäßiger Mittel, mit deren Hilfe er unter einer höheren Verantwortlichkeit handeln würde, indem er auf der einen Seite Eure händelsüchtigen Pläne zu durchschauen und auf der anderen über sie zu triumphiren und die Union zu retten im Stande ist.“ — Die einzige Wirkung, welche die laudewältschen Drohungen des washingtoner Staatsstreichs-Präsidenten haben dürften, wird die Bestimmung des Nordens auf seine anglosächsischen Kraft und Ruhe sein. Wir hören schon heute die new-yorker Presse einen Ton anschlagen, der davon Zeugnis ablegt und der von dem erbitzten Geschrei der letzten Zeit wohlthätig absticht. Die Evening Post unter Anderm erwidert sehr richtig: „Laßt ihn machen, wenn er den Muth hat!“ und sie hat Recht, denn das ist das einzige Wort, das man antworten kann. (Vgl. hierzu die neuesten Nachrichten aus Amerika in der zu Anfang der heutigen Nr. mitgetheilten Depesche aus London.)

Gesetz-Sammlung.

Das am 15. Septbr. ausgegebene 47. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4509. den Allerhöchsten Erlaß vom 9. Juli 1856, betreffend die Bildung und Verwaltung eines für die evangelischen Geistlichen der Provinz Pommern behufs der Unterstüßung ihrer Emeriten zu gründenden Fonds; unter

Nr. 4510. den Allerhöchsten Erlaß vom 9. August 1856, betreffend die Verleihung der städtischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Gebäude von Bünde im Kreise Stargard, nach Solghaumen im Kreise Lübbau; unter

Nr. 4511. die Königs-Hoheit- und Befähigungs-Urkunde, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Stargard nach Köslin, mit einer Zweigbahn nach Kolberg, durch die Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft; Vom 18. August 1856; unter

Nr. 4512. das Privilegium wegen Ausgabe von Ichen und einer halben Million Thaler in vierprozentigen Prioritäts-Obligationen der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft, behufs des Baues einer Eisenbahn von Stargard nach Köslin mit einer Zweigbahn nach Kolberg. Vom 18. August 1856; unter

Nr. 4513. das Privilegium wegen Emission auf den Inhaber lautender Prioritäts-Obligationen zweiter Serie der Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft im Betrage von Einer Million Thaler. Vom 18. August 1856; unter

Nr. 4514. den Allerhöchsten Erlaß vom 18. August 1856, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinden Glee, Burscheid, Goch, Geldern, Xanten, Kütringhaußen, Burg und Solingen, Regierungsbezirks Düsseldorf, und unter

Nr. 4515. den Allerhöchsten Erlaß vom 28. August 1856, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856, an die Gemeinden Neuwied im Regierungsbezirk Koblenz und Ratingen, Monsdorf und Herdingen im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zwischen England, dem Vorgebirge der guten Hoffnung, Mauritius, Point de Galle (Ceylon), Madras und Calcutta ist eine neue Postdampfschiff-Verbindung eingerichtet worden. Die Schiffe dieser neuen Linie legen bei der Rückfahrt nach England auch bei St. Helena und Ascension an. In London werden die mit jenen Schiffen aus England abzufahrenden Briefpakete am 5. jeden Monats Abends geschlossen; fällt dieser Tag auf einen Sonntag, so erfolgt der Schluß am folgenden Abend.

Der neuen Route werden Britischer Seite alle Briefe und Zeitungen nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung, Natal, Algoa-Bay, St. Helena und Ascension zugeführt, wenn nicht eine andere Beförderungsweise ausdrücklich vorgeschrieben worden ist. Außerdem können auf derselben auch die nach Mauritius, Ceylon und Ostindien bestimmten Briefe und Zeitungen befördert werden; diese müssen jedoch in solchem Falle auf der Adresse mit der Bezeichnung „via the Cape of Good Hope“ versehen sein.

An Porto ist zu erheben:

1) für die Beförderung vom Abgangsorte bis zum Britischen Einschiffungs-Platz dasselbe Porto, welches für die Briefe nach England selbst zu berechnen ist;

2) an Seeporlo:

a) für die Briefe nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung, Natal, Algoa-Bay und Ascension 1 Schilling = 10 $\frac{1}{2}$ für den einfachen, unter 1 Zoll-Loth schweren Brief; b) für die Briefe nach St. Helena, Mauritius, Ceylon und Ostindien 6 Pence = 5 $\frac{1}{2}$ für einfache Briefe bis 1 Zoll-Loth exel.

Demnach beträgt das Porto für einen einfachen Brief aus dem Deutschen Post-Bereich nach den ad a genannten Colonien u. 17 $\frac{1}{2}$, und nach den ad b aufgeführten Inseln u. 12 $\frac{1}{2}$.

Zeitungen unterliegen derselben Tarirung wie die Zeitungen nach und aus den Britischen Colonien überhaupt bei der Expedition über England.

Berlin, den 5. Septbr. 1856.

**General-Postamt.
Schmückert.**

Die Lieferung des Bedarfs an Brennöl für die Ober-Post-Direction, für das Lokal-Postamt und für das hiesige Eisenbahn-Postamt soll im Wege der Submission vergeben werden. Lieferungs-lustige werden aufgefordert, ihre Forderungen pro Centner versiegelt mit der Aufschrift: „Del-Lieferung für die Königl. Ober-Post-Direction“ in der Registratur der Letzteren bis zum 23. d. Mts. Vormittag 10 Uhr abzugeben. Ebenfallselbst können auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden.

In dem Termine selbst, am 23. d. Mts. Vormittag 10 Uhr, können Offerten nicht mehr angenommen werden.

Halle, den 13. September 1856.

Der Ober-Post-Director.

In Vertretung:

Rudolphi.

2000 $\frac{1}{2}$, 1600 $\frac{1}{2}$, 1500 $\frac{1}{2}$, 1000 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ sind sofort auszuliefern durch
Zustizrath **Wilke.**

Ein fast noch neu eingerichtetes, in schöner passender Lage gelegenes Haus, in welchem seit einigen Jahren ein schwinghaftes Material-Geschäft betrieben worden, ist veränderungs-halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe würde sich wegen seiner zusammenhängenden und räumlichen Piecen sehr gut für Lehrer zu einem Pensionat eignen. Ferner noch schöner für eine Bäckerei oder Mehlgeschäft, da noch keine Concurrenz vorhanden ist.

Hierauf Respektirende wollen sich gefälligst Leipzigerstraße Nr. 83 melden, woselbst ihnen nähere Auskunft ertheilt wird.

Gesucht wird für einen Sohn rechtlicher Eltern eine Stelle als Dekonomie-Belehring Harz Nr. 30, 1 Treppe.

Eine große Auswahl **Berliner Damenmäntel** nach der neuesten Façon empfehle ich zur gefälligen Beachtung. **D. Kurzweg**, Leipzigerstr. 6.

Gegen Hautübel,

namentlich gegen nasse und trockne Flechten, Schwinden, Kupfer, Finnen, Gesichtsröthe, Mitesser u. dergl. Verunzierungen (nicht gegen Sommerprossen) hat sich nunmehr seit länger als 70 Jahren das **Kummerfeld'sche Waschwasser**, wie eine große Anzahl Atteste unzweifelhaft bekunden, als wirksam bewährt und kann mit gutem Gewissen empfohlen werden. Dasselbe wird allein ächt bereitet von **Dr. L. Hoffmann**, Hofapotheker in Weimar, und ist daselbst zu haben, die ganze Flasche zu 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, die halbe zu 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ incl. Gebrauchsanweisung und Verpackung. — Briefe franco. — Ausführliche Nachricht darüber kann man in Dr. Schwabe's Hautkrankheiten (5 $\frac{1}{2}$) durch alle Buchhandlungen beziehen.

Für Halle und Umgegend nur allein zu haben bei **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Chemischer Guano bei **A. Ritter & Comp.**, à Centner 4 $\frac{1}{2}$.
Sumus-Blutkoble à Centner 2 $\frac{1}{2}$.
Gypsdünger à Centner 1 $\frac{1}{2}$.

Die Schlesi'sche Feuerversicherung zu Breslau

übernimmt, zu festen billigen Prämien, Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Viehstände und Erdvorräthe u. c., und zur Vermittelung derselben empfiehlt die **Agentur Schraplau**.

F. W. Ritter.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in der sächsischen Schweiz mit 1204 Morgen Areal, Lagerbier-Brauerei u. f. w., sowie complettem Inventar, Preis 120,000 $\frac{1}{2}$, und

Ein Rittergut, hiesige Pflege, mit 176 Morgen Areal und vollständigem Inventar, für 28,000 $\frac{1}{2}$, stehen sofort zu verkaufen durch den Commissionair **Wilh. Gäbler** in Schkeuditz.

Landguts-Verkauf.

Dasselbe, welches in guter Sandlage, Korn-, Gerste- und Kleeboden und an der Riesa-Fürstbögler Eisenbahn liegt, mit 120 Morgen Feld und Wiese, 30 Holz gut bestanden, 2 $\frac{1}{2}$ Garten,

152 $\frac{1}{2}$ Morgen,

3 Pferde, 12 Stück Rindvieh, Schweine und Federvieh, Erdte und Vorräthe, 25 $\frac{1}{2}$ Abgaben, soll für 7000 $\frac{1}{2}$ verkauft und mit $\frac{1}{3}$ bis Hälfte Anzahlung sofort übergeben werden.

Näheres durch den Commissionair **Wilh. Gäbler** in Schkeuditz.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einer Kreisstadt in Thüringen ist Familienverhältnisse halber ein in der frequentesten Lage belegenes, sehr massives Haus, mit Seitengebäuden, Niederlagen, großem Hofraum mit Einfahrt und Schütt-Böden, worin bisjetzt ein flottcs Material-Geschäft betrieben wird, mit einem jährlichen Umsatz von 4-5000 $\frac{1}{2}$, auch ist dabei ein großer Obst- und Gemüse-Garten mit schöner Aussicht, sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Es können $\frac{1}{3}$ der Kaufgelder darauf stehen bleiben.

Respektirende wollen sich unter S. E. franco bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung melden.

Haus-Verkauf.

Ein in frequenter Gegend zu Dessau belegenes zweistöckiges Haus soll mit Hof, Hintergebäuden, Ställen, wobei namentlich ein Schlachthaus, und sonstigem Zubehör, aus freier Hand veränderungs-halber verkauft werden.

Gleichzeitig ist ein Fleischerharn zu verkaufen, und können Kauflustige sich in frankirten Briefen an den Rechtsanwält Richter hier wenden.

Dessau, den 7. Septbr. 1856.

Familienverhältnissen zu Folge soll in getreidereicher Gegend eine Mühle mit 1 amerikanischen, 1 deutschen, 1 Spießgang u. Delmühle, täglich zu 1 Wispel unausgesehte durch Frost niemals gestörte Mahlkraft mit separirtem Feld, Gemeindecantstell, Obst- und Gemüsegarten, bei wenig Abgaben mit 6500 $\frac{1}{2}$ sofort verkauft werden durch den Commiff. **C. F. Weise** in Delitzsch.

Vieh-Auction.

Veränderungswegen sollen auf der herzogl. Domaine Merzin bei Köthen am 19. d. M. Morgens 9 Uhr 28 St. Rindvieh, als: 10 St. Kühe, 3 St. dreijährige u. 7 St. zweijährige Ferkel, 2 St. zweijährige Bullen und 6 St. Kälber (alles Vieh holländischer Abkunft), so wie 3 Zuchtsäuen, 2 junge Eber, 7 Käufer und 11 St. Zuchtferkel (sämmliche Schweine rein englischer großer Rasse) bestbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen und gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Gesucht wird von Unterzeichnetem eine **Drehbank** mittlerer Größe mit selbstthätigem Support und Vorrichtung zum Schraubenschneiden. Offerten franco.

Wilh. Hamm in Leipzig.

Ein militairfreier junger Mann, der sich in der praktischen Dekonomie auszubilden sucht, findet Stellung auf dem Rittergute **Boeberitz** b. Halle.

Sonntag den 14. Sept. ist ein **Sack Roggen** auf der Straße von Halle nach Nietleben gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn in Empfang nehmen **Karzerplan** Nr. 2.

Ein ordentlicher Seilergeselle, der auf Hechel und Spinnerei eingeebnet ist, findet dauernde Arbeit beim **Seiler-Meister F. Hammer** in Delitzsch.

Zwei tüchtige Landwirthschafterinnen zum 1. October und zwei gesunde Ammen vom Lande sogleich weist nach **Frau Schaaf**, Geißestraße Nr. 71.

Praktischer Zahnkitt in Etuis à 5 und 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, mittelst welchem man hohle Zähne leicht und dauerhaft auskitten kann. Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Schleier,

das Neueste in allen Farben billigt bei **Senff & Pfabe.**

Auf die

Gerson'sche Modezeitung nehmen wir Bestellungen an. Probeblätter sind durch uns zu haben. **Pfeffer'sche Buchhandlung.**

Weintraube.

Mittwoch den 17. September 1856

Concert.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

C. John,
Stadtmusikdirector.

Vermischtes.

Der „Desterr. Btg.“ meldet man aus Odeffa vom 2. Sept.: Ein fetter Fund, der unlängst im Dorfe Alexandropol des Katakomben Gouvernements gemacht wurde, setzt alle unsere Archäologen in Bewegung. Dem Direktor des kaiserlichen Museums, Lutzeno, und dem rühmlichst bekannten Archäologen Suetess ist es gelungen, im Innern eines der dort befindlichen Hügel von 39 Arschin Höhe die Katakomben der scythischen Könige zu entdecken. Unzählige Schätze an Gold-, Silber-, Bronze-, Eisen- und Thonarbeiten wurden ans Tageslicht gefördert. Außer der außerordentlichen Bereicherung unserer Museen mit scythischen Reliquien ist gegenwärtig auf immer die Entdeckung der Herodotischen „Gerrhos“, der Nekropolis der scythischen Könige, konstatiert.

New-York, d. 30. Aug. Eine neue Expedition nach dem Polarmeere wird von England ausgerüstet, aber von dem Amerikaner D. Kane befehligt werden. Dieser entschlossene Mann hat sich auf besondere Bitten der Lady Franklin entschlossen, zum dritten Male die gefährliche Unternehmung zu wagen. Jüngst sprach er die Ansicht aus, daß allerdings noch manche von Franklin's Begleitern am Leben seien, wenn es auch keinem Zweifel unterliege, daß bei Weitem die Mehrzahl längst unter Eis und Schnee begraben sei. Er weist nach, daß in den hohen Breiten während einiger Monate im Jahre eine solche Fülle von Federvild, Seebunden und Fischen vorhanden sei, daß man ohne alle Anstrengung Lebensmittel für die übrige Zeit einsammeln könne.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 15. September. Die hiesigen Blätter enthalten folgende

Bekanntmachung. Des Königs Majestät haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. v. M. zu genehmigen geruht, daß der Landtag der Provinz Sachsen auf Sonntag den 5. October d. J. zur Erledigung von Geschäften zusammenberufen werde. Demzufolge wird die Eröffnung des Landtages in dem Ständebau zu Merseburg, nach vorangegangener Gottesdienste in der Schloss- und Domkirche dahier, an dem bezeichneten Tage stattfinden. Magdeburg, den 11. September 1856. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. Wilsleben.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen, öffentlich stattgehabten 2ten Verlosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind die 30 Serien: Nr. 42, 55, 79, 81, 169, 180, 182, 211, 245, 316, 319, 390, 391, 392, 411, 443, 469, 542, 715, 722, 765, 815, 855, 859, 863, 936, 968, 1131, 1209 und 1403.

gegeben worden. Die Besitzer der zu diesen Serien gehörigen 3000 Schuldverschreibungen werden aufgefordert, den Prämienbetrag von 110 Thlr. für jede Schuldverschreibung vom 1. April 1857 ab, Vormittags von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staats-Schulden-Kassenscheffe hieselbst, Dranienstraße Nr. 94, oder bei der nächsten Regierungshauptkassenscheffe, gegen Zahlung und Rückgabe der Schuldverschreibungen nebst den dazu gehörigen Coupons Ser. I. Nr. 2 bis 8 über die Hinfen vom 1. April 1856 ab, welche nach dem Inhalte der Schuldverschreibungen unentgeltlich abzugeben sind, zu erheben. Der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der Prämie zurückbehalten. Die Schuldverschreibungen können übrigens schon vom 1. März 1857 ab zur Prüfung bei den gedachten Kassen vorgelegt werden; auch werden dort Quittungs-Formulare unentgeltlich verabreicht.

Von den in Folge der 1ten Verlosung zum 1. April 1856 gekündigten Schuldverschreibungen sind die Nummern:

- Nr. 2827, 2836, 36, 533, 36, 571, 41, 938, 41, 954, 41, 991, 51, 692, 60, 658, 60, 660, 89, 301 bis 92, 400, 109, 813, 109, 823, 109, 861, 127, 851, 127, 865, 127, 878, 132, 741, 135, 503 bis 135, 510, 135, 515, 135, 536, 135, 550, 135, 573, 135, 574, 135, 590, 141, 702, 141, 703, 141, 726, 141, 799, 141, 800, 144, 004, 144, 006, 144, 007, 144, 036, 144, 051, 144, 054, 144, 089, 149, 545, 149, 566,

nach rückständig, und es werden die Inhaber derselben, zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes, an die Erhebung ihrer Prämien erinnert. Berlin, den 15. September 1856. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden. Ratan. Nobiling.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. September 1856.

Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Horch a. Mainz, Bonne a. Magdeburg, Jansen a. Leipzig, Hr. Weinb. Wittmer a. Braunschweig, Frau Rittergutsbes. v. Neumann m. Wichte u. Tochter a. Hainberg, Hr. Rittermstr. u. Rittergutsbes. v. Neumann m. Gem. a. Gerstfeldt.

Stadt Zülich: Die Hrn. Kauf. Leutner a. Leipzig, Andrea a. Magdeburg, Fräul. Jourd, Rent. a. Mons, Hr. Fabric. Friedrich a. Mülhausen, Hr. Commerz-Rath Steinweg a. Elftin, Hr. Offizier Ledebard a. München.

Goldner Ring: Die Hrn. Gutsbes. Fuß a. Plessen, Kobfa a. Münster, Die Hrn. Kauf. Kupper a. Alenburg, Zirnbaum a. Ebersdorf, Gübne a. Dresden, Hr. Thierarz. Kuff a. Stuttgart, Fr. Dr. Penfel a. Wien.

Goldner Löwe: Hr. Pvd. Schna a. Dardeshim, Hr. Kaufm. Müller a. Dresden, Hr. Pastor Wörchen a. St. Wendel, Hr. Reg. Rath v. Wille a. Straßburg, Hr. Fabrics. Perß a. Freiberg.

Stadt Hamburg: Hr. Kreis-Ver. Secr. Walther a. Bleicherode, Hr. Fabric. Freudenreich a. Celle, Die Hrn. Kauf. Meisenstein a. Brandenburg, Weiß a. Bremen.

Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Jänicke a. Cöthen, F. Edebeim, Hr. Fabric. Giese a. Chemnitz, Bergelene Müller a. Freiberg.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Eisingman a. Brandenburg, Weuwer a. Berlin, Königler a. Darmstadt, Hr. Amm. Wiedemann m. Gem. a. Braunschweig, Hr. Gutsbes. Perßberg a. Bärensdorf.

Magdeburger Bahnhofs: Hr. Baron v. Sommer m. Gem. a. Wiesbaden, Hr. Gutsbes. Kraft m. Gem. a. Hannover, Hr. Rent. Weismehl a. Wien, Hr. Ingen. Holzbau a. Berlin.

Thüringer Bahnhof: Hr. Verlagsbuchh. Ernst m. Gem. a. Berlin, Hr. Defon. Waack a. Renglin, Pemmer, Hr. Kaufm. Cohn a. Frankfurt a. D.

Meteorologische Beobachtungen.

	15. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	337,25 Par. L.	336,82 Par. L.	336,04 Par. L.	335,70 Par. L.	
Dampfdruck	2,33 Par. L.	2,28 Par. L.	2,42 Par. L.	2,51 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	74 pCt.	35 pCt.	76 pCt.	62 pCt.	
Luftwind	5,1 G. Km.	13,8 G. Km.	7,5 G. Km.	8,8 G. Km.	

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 3 1/2 ** U. Morg., 10 1/2 * U. Vorm., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2 *** U. Abds., 10 1/2 *** U. Nachts.
Ank. von Leipzig 6 1/2 *** U., 7 1/2 *** U. Morg., 9 * U. Vorm., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 8 *, 10 1/2 U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
Courierzug 8 1/2 Uhr Abds. (nach Leipzig): I. 1 1/2 * Sgr., II. 2 1/2 Sgr., III. 16 Sgr.

Abg. nach Magdeburg 7 1/2 ** U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 6 1/2 U. Nachm., 8 * U. (überr. in Cöthen), 10 1/2 U. Abds.
Ank. von Magdeburg 6 1/2 * (ist in Cöthen überr.), 7 1/2 U. Morg., 10 1/2 * U. Vm., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2 *** U. Ab.

I. 2 1/2 * Sgr., II. 1 1/2 * Sgr., III. 20 Sgr.
Courierzug 7 1/2 Uhr Morg. (nach Magdeburg): I. 2 1/2 * Sgr., II. 1 1/2 * Sgr., III. 10 Sgr.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulfsen, Gr. Weissand, Niemburg und Grubers au. Die mit ** bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit *** bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a. M., der Zug 3 1/2 U. Morg. (nach Leipzig) vermittelt einen Schnellzug zwischen Berlin und München. Ausser den fahrplanmäßigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6-6 1/2 Uhr hier eintrifft und für alle Stationen Personen in II. und III. Wagenklasse befördert.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm., 1 1/2, 4 1/2, 7 1/2 U. Nachm., 8 1/2 und 11 1/2 U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 1/2, 7 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm. und 10 1/2 Uhr Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 6 1/2 * U. Morg., 4 1/2 U. Nachm., 10 1/2 U. Abds.
Ank. von Berlin 1 1/2 U. Nachm., 10 1/2 * U. Nachts, 3 1/2 * Morg.

I. 5 1/2 * Sgr., II. 3 1/2 * Sgr., III. 2 1/2 * Sgr.
Schnellzug: I. 6 1/2 * Sgr., II. 3 1/2 * Sgr., III. 2 1/2 * Sgr.
Die mit * bezeichneten Schnellzüge mit erhöhten Fahrpreisen wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 5 1/2 ** U. Morg., 1 1/2 * U. Nachm., 7 1/2 * U. Abds., 10 1/2 *** Nachts.
Ank. von Erfurt 5 1/2 *** U. Morg., 12 1/2 ** U. Vorm., 4 * U. Nachm., 8 1/2 U. Abds.

I. 3 1/2 * Sgr., II. 2 1/2 * Sgr., III. 1 1/2 * Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 1/2 * Sgr., III. 2 1/2 * Sgr.
Am Sonntag hin und zurück II. 2 1/2 * Sgr., III. 1 1/2 * Sgr.
Schnellzug: I. 4 1/2 * Sgr., II. 2 1/2 * Sgr.

Abg. nach Eisenach 5 1/2 ** U. Morg., 1 1/2 * U. Nachmittags, 7 1/2 * U. Abds., 10 1/2 *** U. Nachts.
Ank. von Eisenach 5 1/2 *** U. Morg., 12 1/2 ** U. Vorm., 4 * U. Nachm., 8 1/2 U. Abds.

I. 5 1/2 * Sgr., II. 3 1/2 * Sgr., III. 2 1/2 * Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 1/2 * Sgr., III. 3 1/2 * Sgr.
Am Sonntag hin und zurück II. 3 1/2 * Sgr., III. 2 1/2 * Sgr.
Schnellzug: I. 6 1/2 * Sgr., II. 3 1/2 * Sgr.

Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Abg. nach Cassel 8 1/2 * U. Morg., 1 1/2 * U. Nachm., 10 1/2 *** U. Nachts.
Ank. von Cassel 5 1/2 *** U. Morg., 4 * Nachm., 8 1/2 * U. Abds.

I. 9 1/2 * Sgr., II. 5 1/2 * Sgr., III. 4 1/2 * Sgr.
Schnellzug: I. 10 1/2 * Sgr., II. 6 1/2 * Sgr.

Abg. nach Frankfurt a. M. 8 1/2 * U. Morg., 10 1/2 *** U. Nachts.
Ank. von Frankfurt a. M. 5 1/2 *** U. Morg., 8 1/2 * U. Abds.

I. 14 1/2 * Sgr., II. 8 1/2 * Sgr., III. 6 1/2 * Sgr.
Schnellzug: 15 1/2 * Sgr., II. 9 1/2 * Sgr.
Die mit * bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit ** Güterzüge mit Personenbeförderung und mit *** Schnellzüge.

Die mit *** bezeichneten Schnellzüge halten bei Sulza, Vieselbach, Dietsdorf, Frütstedt und Herleshausen nicht an; auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt.

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 1/2 Uhr Abds., nach Eisenach täglich 3 1/2 U. Nachm., (Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin täglich 4 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 4 U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Abends, nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 4 U. u. Sonntag 5 U., nach Löbejün täglich 5 U. Nachm.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 4 1/2 Uhr Morg. u. 2 1/2 U. Nachm., von Erfurt täglich 4 1/2 U. Morgens, Cönnern täglich 8 1/2 U. Morg., Wettin täglich 8 U. Morg., Eilenburg täglich 7 1/2 U. Morg., von Eisenach täglich 10 1/2 U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Löbejün täglich 7 1/2 U. Morg.

Fahrpreise.

Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4 1/2 M.) 27 Sgr., Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 1/2 * Sgr., Rossla (9 1/2 M.) 1 1/2 * Sgr., Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2 * Sgr., Cönnern (15 M.) 3 * Sgr., Cönnern (15 M.) 3 * Sgr., Bis Brehna (2 1/2 M.) 15 Sgr., Delitzsch (3 1/2 M.) 22 1/2 Sgr., Eilenburg (7 M.) 1 1/2 * Sgr., Cönnern (15 M.) 3 * Sgr., Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4 1/2 M.) 27 Sgr., Cönnern (15 M.) 3 * Sgr., Bis Teutschenthal (1 1/2 M.) 10 1/2 Sgr., Schraplau (3 M.) 18 Sgr., Cönnern (15 M.) 3 * Sgr., Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Cönnern (15 M.) 3 * Sgr., Bis Löbejün (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Cönnern (15 M.) 3 * Sgr., Bis Lauchstädt (2 M.) 12 Sgr., Schafstädt (3 M.) 18 Sgr., Querfurt (4 1/2 M.) 28 1/2 Sgr., Artern (8 M.) 1 1/2 * Sgr., Heldrungen (9 1/2 M.) 1 1/2 * Sgr., Sachsenburg (9 1/2 M.) 1 1/2 * Sgr., Kindelbrück (10 1/2 M.) 2 1/2 * Sgr., Weissenau (11 1/2 M.) 2 1/2 * Sgr., Gebesee (13 1/2 M.) 2 1/2 * Sgr., Erfurt (10 1/2 M.) 3 1/2 * Sgr.

Bekanntmachungen.

Die für das Jahr 1857 aufgestellte Urliste der Geschwornen für den Stadtkreis Halle liegt, gemäß der Bestimmung des §. 65 der Verordnung vom 3. Januar 1849 in unserer Kanzlei von heute ab zu Jedermanns Einsicht drei Tage lang offen und haben ebendieselbst diejenigen, welche ohne Grund übergangen oder ohne Berücksichtigung eines gesetzlichen Befreiungsgrundes eingetragen zu sein vermeinen, binnen der dreitägigen Frist ihre Einwendungen zu Protokoll anzumelden.

Halle, den 17. September 1856.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach dem Testamente des am 15. August 1852 zu Dresden verstorbenen Herrn Hofraths **Johann Carl Sperling** und seiner vor ihm verstorbenen Gattin, Frau **Francisca Stephanie geb. Maudry**, sollen unter Anderen aller zwei Jahre **Drei Hundert Thaler** an höchstens sechs eheliche Abkömmlinge der im Testamente genannten Geschwister des Herrn Hofrath **Sperling** nach einer Einteilung derselben in Altersklassen bis zum vollendeten vierten, neunten und funfzehnten Lebensjahre, mit dem Vorzuge der höheren Altersklasse, nöthigenfalls durch das Loos, nach der Kopfzahl und unter gewissen anderen testamentarisch festgestellten Beschränkungen vertheilt werden.

Nachdem nun für diese Stiftung ein zweijähriger Abschnitt am 14. Septbr. 1856 eingetreten ist, so werden hiermit diejenigen, welche für ihre Kinder und Pflegebefohlenen auf dieses Vermächtniß Anspruch zu haben meinen, aufgefordert, sich spätestens

am 15. November 1856

Nachmittags 5 Uhr

bei dem unterzeichneten Actor dieser Stiftungen auf dessen Expedition zu Leipzig, Petersstraße Nr. 42, unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse zu melden, widrigenfalls auf dieselben bei der nächst bevorstehenden Vertheilung nicht Rücksicht genommen werden wird.

Leipzig, am 15. Septbr. 1856.

Adv. Carl Hermann Ledig.

Güter-Verkauf.

Ein Gut mit 5 Hufen Feld, Zuckerrübenboden I. Klasse, in fruchtbarster Gegend, steht für 29,000 *Rp.*

Ein dergl. Richtergut mit 210 Mq. Grundstücken, guter Boden, steht für 12,000 *Rp.* sofort zum Verkauf.

Nähere Auskunft darüber ertheilt auf portofreie Briefe **C. Schmidt**, Auctionator in Bitterfeld.

Offene Schirmermeisterstelle.

Zum 1. October d. J. findet ein rechtlicher ordentlicher Mann, der mit Wartung und Pflege der Pferde ganz vertraut sein muß, dabei schreiben und rechnen kann, auf hiesiger königl. Posthalterei bei mäßigen Ansprüchen eine Anstellung. Geeignete Bewerber wollen sich in den Frühstunden beim Unterzeichneten vor dem Steinthor Nr. 13 melden.

G. Heine.

Pensions-Anzeige.

Einige junge Mädchen, Töchter auswärtiger Eltern, finden noch zu Michaelis eine gute Aufnahme in einer gebildeten Familie, deren Töchter die mittleren Klassen der hiesigen Töchterschule besuchen. Näheres wird Herr Kaufmann **Ebert & Comp.**, Leipzigerstraße, gefälligst mittheilen.

Ich suche hier ein **Materialgeschäft** zu kaufen, womöglich Markt, Steinstraße oder Steinthor gelegen.

W. Sachtmann in Halle.

Stellen für **Handlungslehrlinge** habe ich wieder in Auswahl nachzuweisen.

W. Sachtmann in Halle.

Neht **Peruan. Guano** habe ich wieder abzulassen.

E. A. Jacob
am Hospitalplatz.

Wir erlauben uns hierdurch dem commerciellen Publikum die Mittheilung zu machen, daß, nachdem die verschiedenen Gesellschaften der zwischen Hull, Grimsby, Hartlepool und der Elbe fahrenden Dampfschiffe die Bestimmung zu gleichen Frachten zu fahren aufgehoben haben, die unterzeichnete Gesellschaft die Erklärung abgibt, jeder Concurrenz die Spitze zu bieten und stets zu den laufenden Frachten Güter für ihre Schiffe annimmt.

Harburg, den 14. Septbr. 1856.

Die Harburg-Englische Dampfschiff-Gesellschaft. Der Verwaltungsrath.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Ein in einer Regierungskadt der Provinz Sachsen belegen Haus, worin seit langen Jahren ein Materialgeschäft schwunghaft betrieben worden ist, will der Eigentümer verzehungshalber mit sämmtlichen Waarenvorräthen um den Preis von 2500 Thaler schleunigst und billig verkaufen. Das Haus besteht aus 7 Stuben, Kammern, Küchen, Keller u. s. w., und liegt an der schönsten Lage der Stadt. Auch ist der Eigentümer geneigt, ein Kapital von 1000 Thaler darauf stehen zu lassen. Nähere Auskunft ertheilt

C. Brömme, kleine Steinstraße Nr. 9 in Halle.

3te vermehrte Auflage!

Durch alle Buchhandlungen zu haben:

Erblindung und Harthörigkeit

— nervösen Ursprungs —

überhaupt rheumatische Lähmungen heilbar

durch Anwendung des **Geranium robertianum** (Lin.).

Enthält die Selbstbeobachtung und Abbildung der Zeichen bei der successiven Erblindung und die Anwendung der Pflanze. Von A. J. Barib. Mit 1 Taf. Abbildung. 8. 20 Sgr.

In dieser neuen Auflage ist die Pflanze abgebildet und sind seitlich vorgekommene Genesungen mitgetheilt.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Stablisement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierselbst

Große Ulrichsstraße Nr. 5 (im Hause des Schneidermeister Herrn Richter)
als **Tapezierer und Decorateur**

niedergelassen habe und empfehle mich geehrten Herrschaften bei vorkommenden Fällen zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten, als: **Polstern, Tapezieren, Gardinenaufstecken, Fußteppiche legen**, sowie die geschmackvollsten Garnituren in **Tapissierarbeiten**.

Mein Bestreben wird stets darauf gerichtet sein, jeden Auftrag pünktlich, durch strenge Reellität und die solidesten Preise auszuführen, bitte deshalb vertrauensvoll, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Halle, im September 1856.

C. Maseberg,

Tapezierer und Decorateur.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben:

Uebersicht der Roggen- und Weizen-Preise während der Jahre 1772 bis 1855. Nach amtlichen Materialien. Preis 5 *Sgr.*

In allen Buchhandlungen (**Halle** in der **Pfefferschen Buchh.**) sind zu haben:

Der schnelle Ausrechner

beim Ein- und Verkauf, um sogleich und sicher zu wissen, wie hoch ein Pfund oder Stein zu stehen kommt, wenn der Centner so und so viel kostet, und wie viel Punde und Lothe man in jedem besondern Falle für 1, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Thaler oder Gulden erhält. In Gr., Sgr., sowie in Gulden und Kreuzern durchgeführt. Von **F. W. Böttger**. Vierte Auflage. Preis: 20 *Sgr.*

Friedr. Wilh. Böttger: Der geschwinde

Procent-Rechner.

Ober Interessen-Tabelle von 1 Thaler oder Gulden bis 9000 Thaler oder Gulden Capital, für 1 Woche bis zu 1 Jahr, zu 3 bis 8 Procent Zinsen; nebst Rabatt-Tabellen von 1 Thaler oder Gulden bis zu 3000 Thaler oder Gulden, zu $\frac{1}{4}$, bis 33 $\frac{1}{2}$ Procent Rabatt, in den drei gangbarsten Währungen Deutschlands. Zweite Auflage. 8. Preis: 20 *Sgr.*

Delicate marinirte Heringe, saure Gurken, sowie Pfeffergurken, sind zu haben bei **Carl Naumann**, gr. Ulrichsstraße.

Erfurter Schrotenschuhe für Damen, Herren und Kinder, ausgezeichnet schön, empfiehlt in großer Auswahl **W. Wagner** am Markt der Börse gegenüber.

Zwei freundliche Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör sind den 1. Januar 1857 oder auf Wunsch auch schon den 1. October zu beziehen bei **L. Kesse**, v. d. Schifferthor Nr. 9.

Gebauer-Schneefschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gesucht wird von kinderlosen Eheleuten sofort eine möblierte Wohnung von Stube, Kammer und Kochgelegenheit, unweit der Promenade. Adressen unter S. A. wolle man gefälligst an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Biagsamer Gummi-Lack, um Gummi-Galofchen und alles Leder spiegelblank zu lackiren, die Flasche zu 2 $\frac{1}{4}$ *Sgr.* empfiehlt

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Guano,

echt peruanischen, empfiehlt

L. Reussner.

Ein Paar ganz egale fehlerfreie Pferde (Füchse) stehen als übercomplet zum Verkauf in der Mühle bei Dbergreißlau bei Weisenfels.

Bestellungen auf die bekannten guten **Rößlinger Kartoffeln** werden angenommen im Gasthof zum goldnen Herz in Halle.

Zwei Ringe sind gefunden; abzuholen in der Restauration Bad Witzkind.

Restauration Biendorf.

Sonntag den 21. d. Mts. großes **Concert** vom **60thenschen Civil-Musikkorps** im herzoglichen Schloßgarten zu Biendorf.

Marktberichte.

Halle, den 16. September.

Weizen 80—86 *fl.*, Roggen 55—57 *fl.*, Gerste 44—46 *fl.*, Hafer 18—22 *fl.*

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 218.

Halle, Mittwoch den 17. September
Hierzu eine Beilage.

1856.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Montag, 15. Sept. Der heutige „Constitutionnel“ theilt mit, daß der preuss. Gesandte Graf Szasfeld nebst Gemahlin gestern nach Biarritz abgereist sind.

London, Montag, 15. Sept. Der Dampfer „Africa“ ist aus Newyork eingetroffen und bringt Nachrichten bis zum 3. d. Nach denselben ist im Repräsentantenhause die Armeebill, ohne den Kansas betreffenden Vorbehalt mit 101 gegen 98 Stimmen angenommen worden. Die Ermordung des amerikanischen Konsuls in Nicaragua wird bestätigt. Man glaubt, daß es nächstens in Kansas zu einem blutigen Kampfe kommen werde. (Eine Depesche der „K. Ztg.“ lautet: Die in Liverpool eingetroffene „Africa“ bringt die Nachricht, daß zu Washington die Armeebill ohne restriktives Proviso am 30. August in beiden Häusern des Kongresses durchgegangen und die außerordentliche Session des Kongresses beendet sei. Präsident Pierce versprach einer Deputation aus Kansas die Verhinderung jeder Invasion und selbst gewaltsame, Aufrechterhaltung der territorialen Gesetze.)

Deutschland.

Berlin, d. 15. Septbr. Der Prinz von Preußen, so wie der Prinz Karl und der Prinz Albrecht sind aus der Provinz Preußen wieder hier eingetroffen. Die Rückkehr des Königs und der Königin aus der Provinz Preußen wird morgen Abend erwartet.

Am 12. erfolgte der Einzug des Königs und der Königin in Königsberg. Die Stadt war festlich geschmückt und wurden Ihre Majestäten im inneren Schloßhofe, wo sie absteigen, von den Behörden empfangen. Nach einer etwa 1 1/2 stündigen Anwesenheit trat der König die Weiterreise an, die Königin blieb in Königsberg.

Nach dem neuesten „Militär Wochenblatt“ ist dem Oberstlieutenant à la suite des 4. Artillerie-Regiments, und Commandeur des Trains vom 4. Armeecorps, Krause, mit der Regiments-Uniform und Pension der Abschied bewilligt worden.

Wie der „Berl. Ztg.“ geschrieben wird, widmet der Handelsminister v. d. Heydt der Einrichtung einer täglichen Landbriefbestellung seine volle Aufmerksamkeit; die Vorarbeiten hierzu seien der Vollendung nahe.

Es sind dem Vernehmen nach von Seiten des Handelsministeriums mehrere durch ihre Thätigkeit an belgischen Musterzeichenschulen bewährte Dessinateurs engagirt worden, um an den für die diesseits projectirten derartigen Anstalten den Unterricht zu leiten.

Das Obergericht hat so eben die für die Presse wichtige Entscheidung erlassen, daß der §. 154 des Strafgesetzbuches, welcher vorschreibt, daß tabelnde Urtheile über wissenschaftliche, künstlerische u. Leistungen, ferner Auszerungen, welche zur Ausführung oder Vertheidigung von Gerechtfamen gemacht worden sind, nur insofern strafbar sein sollen, als aus der Form der Auszerung oder aus den Umständen die Absicht zu beleidigen hervorgeht, sich unmittelbar nur auf die eigentlichen Beleidigungen, deren die §§. 152 und 153 gedenken, bezieht, nicht auch auf die Behauptung oder Verbreitung unwahrer Thatsachen, die in den §§. 156 folg. erwähnt werden. Bei diesen ist nur der Einwand der Wahrheit zulässig, während frühere Entscheidungen jene Bestimmung auf Erverletzungen überhaupt, Verleumdungen nicht ausgeschlossen, bezog.

Durch ein am 29. Juni v. J. erlassenes Erkenntniß des Königl. Obergerichts ist festgestellt worden, daß ein Miethevertrag in dem Falle nicht stempelpflichtig sei, daß er nur von einem der contrahirenden Theile unterschrieben ist.

Eine Verfügung des General-Postamtes bestimmt, daß geschriebene Noten den Schriften gleichzuachten und der Briefcare zu unterwerfen seien.

Die Nr. 250 und 253 der „Neuen Zürcher Zeitung“ sind am Freitag in den öffentlichen Lokalen, in denen sie auslagen, konfiskirt worden.



Huguenin von Ponts u.

Frankreich.

Paris, d. 13. September. Wir haben — schreibt man der „M. Z.“ — wiederholt darauf hingewiesen, daß das Französisch-Englische Bündniß mit vielen innern Anfechtungen zu kämpfen habe, weil die Tendenzen der beiden Regierungen in fast allen jetzt schwebenden Streitpunkten mehr oder weniger von einander abweichen, aber so weit, wie in diesem Augenblicke die Französischen Blätter, sind wir nicht gegangen. Es ist, als wenn sich die hiesigen Blätter das Lösungswort gegeben hätten, jedes von seinem Standpunkte die Englische Politik anzugreifen und das Englische Bündniß wenigstens in der öffentlichen Meinung zu vernichten; denn während die royalistischen Journale die Differenzen mit Neapel zum Vorwand nehmen, um über England herzufallen, ohne welches, wie sie sagen, der Kaiser niemals daran gedacht haben würde, eine Frage hervorzuwerfen, welche den lieben Frieden gefährde — während dessen lautet die „Presse“ dem Bündnisse förmlich das Sterbeglöckchen und paukt auf Lord Palmerston noch viel gewaltiger herum, als zur Zeit auf den Fürsten Mettichkoff. Die unmittelbare Veranlassung zu diesem Ausfall der „Presse“ ist der erwähnte Artikel, worin die „Morning Post“ in einer wirklich beispiellos insolenten Weise Frankreich gleichsam den Handschuh hinwarf, indem sie sehr durchsichtige Anspielungen auf die neue Gewalt machte, welche gegen innere Schwierigkeiten nur in dem Bündniß und in der Freundschaft mit älteren und besser begründeten Mächten Schutz suche und finde, und worin gezeigt werden sollte, daß England die größte Nation der Welt und berechtigt und stark genug sei, seine Politik aufrecht zu erhalten, ohne den Rücksichten der anderen Mächte Rechnung zu tragen. Die „Presse“ schließt aus dieser stolzen

bereits gemel-
ist der preu-
reiff. — Der
ben an sämtl-
selben von den
Mehrere Re-
haben Glück-
Der „National
hatsache festzu-
Bewohner von
erfassung tapfer
hloß bemerklich
ischen Militair-
zur Rückkehr
nicht der Gang
— Die Ver-
daß die fremde
wischer royalisti-

dem „Bund“
royalistischen-Chefs
Perret von La
Alt- Staats-
wesener Maire
von Valengin,
der Boyet von
iniquet (Ban-
und Guillebert.
nur ein Sohn
ach der Affaire
Kapitän Relff
verwundet und
ernod), Pour-
Pernod, Emil

